

Dieses Blatt erscheint  
Dienstags u. Freitags  
und kostet vierteljähr-  
lich 10 Ngr., wofür es  
durch alle Postanstal-  
ten und Buchhandlun-  
gen zu beziehen ist.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate aller Art  
werden mit 6 Pfenn-  
igen für die dreimal  
gespaltene Zeile  
berechnet und in allen  
Expeditionen dieser  
Zeitung angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Zehne in Dippoldiswalde.

## Politische Weltschau.

Leipzig, 18. Nov. Wie wir vernehmen, sind die unter der Redaction von C. C. Cramer hier erscheinenden Vaterlandsbätter nunmehr definitiv verboten worden. Der Redacteur hat gegen diese Verfügung remonstrirt.

— Nr. 394 der Freimüthigen Sachsen-Zeitung ist confiscirt worden.

Berlin, 18. Nov. Der König hat den außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister der Französischen Republik bei hiesigem Hoflager, v. Persigny, gestern Mittag im Schlosse zu Potsdam in einer Privat-Audienz empfangen und aus den Händen desselben das Schreiben des Präsidenten der Französischen Republik entgegengenommen, wodurch er von dem hiesigen Gesandtenposten abberufen worden ist. — Wir hören, daß die französische Regierung damit umgehe, die Reserven aus dem Jahre 1847, ungefähr 24,000 Mann, einzuberufen. (D. Ref.)

— Die Oberpostamts-Zeitung läßt sich aus Koblenz vom 16. Nov. schreiben: Hier am Siege der militairischen Centralbehörden nicht nur des 8. Armecorps, sondern auch des ganzen unter dem Befehle des Prinzen von Preußen stehenden Corps, ist von der in verschiedenen Blättern verbreiteten Nachricht über Einstellung der Rüstungen noch nichts zu sehen. Oder deutet es auf eine Sistirung der Mobilmachung, wenn heute die zum zweiten Aufgebot der Landwehr einberufenen hiesigen Männer, von hier allein über 300, zur Einkleidung nach dem Stabs-Quartier des Bataillons in Neuwied abgegangen sind; oder wenn unsere Stadt die Einquartierung der ununterbrochen zur Einkleidung hier eintreffenden Kriegreserven, Gardelandwehrmänner und Landwehr für die Artillerie und Pionniere kaum mehr fassen kann? Soeben werden in aller Eile zwei große Pontons-trains aufgetakelt, zu deren Bespannung die Pferde schon bereit stehen. Gestern Abend um 9 Uhr kam ein Transport von mehr als 200 Pferden hier an. Mit der Einkleidung und Armirung der vielen Anlangenden ist man Tag und Nacht beschäftigt. Wie ich bestimmt vernommen habe, steht bis zum 25. v. M. unsere ganze Armee 480,000 Mann stark vollständig da. Vielleicht nur wenige Tage nachher dürften Sie dann durch einige ganz besondere Maßregeln überrascht werden. Zur Rüstung der Pflanzungen auf den Festungswerken unserer Stadt und der um dieselbe gelegenen Vorstädte sind bereits alle Vorbereitungen getroffen.

Berlin, 19. Nov. Von Seiten der braunschweigischen Regierung ist hier eine Erklärung eingegangen, nach welcher diese Regierung den Durchmarsch der Bundesstruppen nach Schleswig-Holstein nicht gestatten will und die Unterstützung Preußens gegen die etwaige Anwendung von Zwangsmitteln in Anspruch nimmt. (D. Ref.)

Hamburg, 17. Nov. Ende der Woche ist hier für Rechnung der preussischen Regierung eine Million Pfund Blei angekauft worden; desgleichen wurden Silberbarrren im Belaufe von einer Million (ob Mark Banco oder Thaler? wissen wir noch nicht genau) abseiten eines bekannten hiesigen Bankierhauses nach Berlin expedirt. (Wef. Z.)

Rendsburg, 16. Nov. In Folge des Verraths eines Ueberläufers ist es den Dänen gelungen, in der Nacht vom 14. zum 15. November von einer diesseitigen Feldwache in Bredendorf 16 Mann des 11. Bataillons gefangen zu nehmen. Die Dänen hatten den schleswig-holsteinischen Posten getäuscht, da sie im Besitze des Feldgeschreis und der Parole waren und dem examinirenden Posten richtig antworteten. Die Dänen wurden jedoch eine Stunde später wieder zurückgetrieben und die Schleswig-Holsteiner setzten sich nach kurzem Gefechte wieder in den Besitz von Bredendorf.

Kiel, 16. Nov. Es scheint sich zu bestätigen, daß die schleswig-holsteinische Sache keinen Zwiespalt zwischen Oesterreich und Preußen mehr veranlassen und die Vereinnigung nicht aufhalten wird. Dem Vernehmen nach ist hier die Weisung aus Berlin eingetroffen, daß, wenn unsere Armee bis zum 15. Decbr. nicht entwaffnet ist, die Execution vollzogen werden solle. Die Antwort unserer Regierung soll dahin lauten, daß die Schleswig-Holsteiner bis auf den letzten Mann für ihr Recht und ihr Vaterland zu sterben wissen würden.

— Hannover soll, wie versichert wird, seine Zustimmung zum Durchmarsch der Executionstruppen des Bundescorps für Schleswig-Holstein bereits ertheilt haben, und werde die Beförderung derselben demnach beginnen.

— Nach der Constitutionellen Zeitung verlängt Oesterreich, daß Hannover, welches nur den freien Durchzug der Bundesexecutionstruppen nach Schleswig-Holstein gestatten will, auch activ durch Stellung einer hannoverschen Truppenmacht sich an der „Pacification“ von Schleswig-Holstein betheiligen soll, was Hannover entschieden ablehnt.

Altona, 16. Nov. Von Hamburg auf ein paar Stunden hier herübergekommen, finde ich die Stadt in einer sehr bewegten Stimmung. Die Mannschaft von 19 Jahren ist heute eingekleidet worden und dadurch das schleswig-holsteinische Heer um etwa 2000 Mann vermehrt. Allgemein heißt es hier, daß Rendsburg auf fünf Jahre verproviantirt und Altona mit sechs Bataillonen und 140 Kanonen besetzt werden soll. Man will, so wird hier überall versichert, den etwa zu erwartenden Reichsexecutionstruppen geradezu Widerstand leisten.

Schleswig. Dem „Igehder Wochbl.“ wird geschrieben Unter den charakteristischen Beispielen dänischer Menschlichkeit darf die Behandlung des Hauptmanns Wederkop nicht fehlen. Als dieser brave Offizier im Flensburger